Juni Juli 2013



GEMEINDEBLATT



Foto: Blumengeschäft "Lindenblüte" vor dem Coschützer Friedhof

Aus dem Inhalt:

Familienrüstzeit	Seite 4	TRAUGOTT	Seite 11
Dank der Konfirmanden	Seite 5	GOTTESDIENSTE	Seite 12-15
Historisches	Seite 6-7	BESONDERE	

KINDERGARTENAUSSCHUSS Seite 8-9 VERANSTALTUNGEN Seite 17-20

LIEBE GEMEINDEN,

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold, sagt der Volksmund. Gemeint sind Momente, in denen überflüssige Worte stören, ja sogar schaden können. Manches bleibt tatsächlich besser ungesagt. Und manchmal verschlägt es uns direkt die Sprache. Das Unglück eines Freundes, die Trauer um einen geliebten Menschen, die Schandtaten anderer Menschen oder auch die Schande eines eigenen Versagens, es gibt viele Situationen in denen uns die Worte fehlen. Im Monatsspruch für den Juli erleben wir den Apostel Paulus in einem solchen Augenblick. Paulus hatte sich auf eine gefahrvolle, ungewisse Reise begeben, um Gottes Wort und den auferstandenen Christus zu verkündigen. Doch nur selten brachten ihm die besuchten Gemeinden darüber eitel Freude entgegen. Häufig traf er auf Unverständnis, Ablehnung, Spott, Hohn und Anfeindungen aller Art. Viele Menschen, zu denen er sprechen wollte, "widerstrebten und lästerten" wie es in der Apostelgeschichte heißt (Apg 18,6). In dieser Bedrängnis sprach Gott "durch ein Gesicht in der Nacht" zu Paulus: "Fürchte dich nicht! Rede nur. schweige nicht! Denn ich bin mit dir." (Apg 18,9.10; Monatsspruch Juli) Und treffen wir nicht heute auch

Und treffen wir nicht heute auch auf solches Unverständnis, solche Ablehnung, wenn wir außerhalb der schützenden Kirchenmauern klar und deutlich vom christlichen Glauben

sprechen? Wie stehen wir denn wirklich da, am Arbeitsplatz, beim Einkaufen, im Wartezimmer oder in der Straßenbahn, wenn wir im alltäglichen Gespräch auf Jesus Bezug nehmen, uns mit dem Wort der Bibel äußern? Da sind wir ganz schnell weltfremde Moralapostel, eine folkloristische Minderheit renitenter Fortschrittsverweigerer, nervige Gutmenschen mit putzigen, unverständlichen Ritualen. Von aggressiveren Zeitgenossen bekommen wir alle Last kirchengeschichtlicher Untaten übergeholfen, wir haften für Kreuzzüge, Hexenverfolgung und Kindesmissbrauch. Ist es da nicht besser, einfach den Mund zu halten? "Fürchte dich nicht! Rede nur, schweige nicht! Denn ich bin mit dir." Gott hat es dem Apostel Paulus nicht leicht gemacht. Er hat nicht gesagt, dann geh doch woanders hin, wenn sie dir in Korinth nicht zuhören wollen. Er hat ihn ermuntert, treu im Glauben auf die Menschen zuzugehen. Er hat ihm Mut zugesprochen. Er hat uns Mut zugesprochen. Denn Gottes Worte an Paulus gehen noch weiter: "und niemand soll dich angreifen, um dir etwas Böses zu tun; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt". Denn es gibt auch diejenigen, die zuhören wollen. Die froh sind über eine gute Botschaft, Ein großes Volk, Heute wie vor fast zweitausend Jahren.

Es grüßt Sie im Namen des Redaktionskreises *Matthias Jakob*

ZUM TITELBILD

Kommt man von Plauen nach Coschütz, ist das Blumenhaus Lindenblüte am Friedhof kaum zu übersehen. Früher befand sich dort die vom Verfall bedrohte Coschützer Friedhofshalle. Manch einer kann sich vielleicht noch an alten, halb in die Erde eingelassenen Gewächshäuser erinnern. In denen zogen zunächst Paul Langsfeld, nach dem Krieg dann sein Sohn Max, beide Friedhofsmeister. Pflanzen vorrangig für die Gräber heran. Da es keine Nachfolger gab, verfielen die Gebäude. Gern stimmte deshalb der Kirchenvorstand zu. als Herr Leischke, der damalige Inhaber des Blumengeschäftes auf der gegenüberliegenden Straßenseite darum bat, Friedhofsgelände zu pachten. Herr Leischke ließ die alte Friedhofshalle umbauen und erweitern und konnte schließlich im Frühjahr 1992 sein neues Geschäft eröffnen. Im März 2003 wurde es von seiner ehemaligen Mitarbeiterin übernommen und trägt seitdem den Namen "Lindenblüte", abgeleitet vom vor dem Haus stehenden Lindenbaum, Außer Floristik jeder Art gibt es Dekorationsartikel für innen und außen und nach wie vor wird auch Grabpflege angeboten.

Text: R. Grieger

DIES UND DAS

Haben Sie ein elektronisches Gedächtnis?



Vermutlich werden Sie sagen: "Nein, was soll diese Frage?" Sie könnten aber eines haben. Wie? Ganz einfach. Das Redaktionsteam unserer Webseite informiert regelmäßig

über besondere Veranstaltungen und Aktionen in der Gemeinde. Auf der Webseite gibt es auf der Startseite ziemlich weit unten einen Link mit dem Namen eGedächtnis. Dort können Sie ganz einfach Ihre E-Mail-Adresse eintragen und sind so im Verteiler. Keine Angst, Sie werden nicht mit Mails überflutet und Ihre Adresse wird auch für nichts Anderes verwendet. Versuchen Sie es einfach. Das Redaktionsteam wird es freuen, wenn so viele Menschen wie möglich von seiner Arbeit profitieren.

Text und Bild: R. Gütz

Aus dem Gemeindeleben

Familienrüstzeit mit der Partnergemeinde Hannover-Davenstedt

Unter dem Motto "VON WEGEN GRENZEN" trafen sich vom 8. bis zum 12. Mai Familien und Gemeindemitglieder aus Coschütz/Gittersee, Plauen und der Partnergemeinde in Hannover auf geschichtsträchtigem Gebiet im Harz. Wir wohnten in einem Schullandheim südlich von Braunlage in Hohegeiß, etwa 500 Meter von der ehemaligen innerdeutschen Grenze entfernt, Sowohl das Haus als auch die Gegend waren ein wunderbarer Rahmen für die verschiedensten Aktivitäten zum Thema der Rüstzeit. Gespräche über unsere Erfahrungen und Erinnerungen aus der Zeit des Umbruchs und ein Ausflug zu den teilweise erhaltenen Grenzanlagen bei dem kleinen Ort Sorge prägten den Tag zum Thema "Grenzen". Die (geografische

Gryman Rich India

Alter Signalzaun am Beginn der 500-Meter-Sperrzone

oder zeitliche) Weite nach Öffnung oder Überwindung einer Grenze konnten wir am nächsten Tag bei der Wanderung auf den Brocken



Beim Knüpppelkuchen backen

oder einer Führung durch die alten Mauern des Klosters Walkenried erspüren.

Auch die Abende hatten immer einen anderen Höhepunkt – ob

Gutenachtgeschichte für die Kleinen, Nachtwanderung, Knüppelkuchen, Grillen oder gemeinsames Singen mit zünftiger Gitarrenbegleitung, wodurch für manche(n) die Nacht etwas kurz wurde. Was bleibt, sind Erinnerungen an intensive Gespräche, neue Begegnungen und der Wunsch nach einer weiteren Rüstzeit in nicht all zu ferner Zukunft.

Text: A. Jaschinski: Fotos: M. Riedel

Aus dem Gemeindeleben



Die Konfirmanden

Herzlichen Dank!

Am 1. Sonntag nach Ostern wurden wir konfirmiert. Es war kalt draußen, es lag sogar noch Schnee. Aber die Sonne schien und es wurde ein toller Tag.

Für den Gottesdienst danken wir besonders den Posaunenchören der Auferstehungs- und Zionskirchgemeinde sowie unserem Flötenquartett und Christiane Herbst. Ebenso danken wir Frau Herbst vom Kirchenvorstand für ihre netten Worte. Es war alles sehr schön! Für die vielen Glückwünsche und Geschenke bedanken wir uns natürlich genauso herzlich!

Florian Flegel, Franziska Mende, Simon Birkenheuer, Alexandra Nestmann und Arndt-Christian Wagner

KIRCHENKURIOSA

Taufen in der "Badewanne"

Die Überraschung war groß, als ich in Sterzing (Südtirol) in der Pfarrkirche "Unserer Lieben Frau im Moos" vor einer – so dachte ich – Badewanne stand, die offenbar mit Hilfe einer alten Handpumpe gefüllt werden konnte. Die Benutzung für Taufen schloss ich erst einmal aus, weil alles im hinteren Teil der Kirche aufgestellt war. Aber die Antwort auf meine Anfrage beim Tourismusverein der Stadt belehrte mich eines Besseren: "Das Becken in der Pfarrkirche wird tatsächlich für Taufen benutzt. Es wurde von der Familie Geizkofler gespendet." Ob die Familie

Geizkofler die finanzielle Zurückhaltung eines Vorfahren durch ein besonders großes Taufbecken korrigieren wollte?



Taufbecken in der Pfarrkiche Sterzing

Text und Foto: Chr. Pollmer

HISTORISCHES

Die Familie Bienert und die Kirche von Plauen (1)

Zum 200. Geburtstag von Gottlieb Traugott Bienert am 21. Juli 2013

Vornamen wie Gottlieb und Traugott sind Programm und Verpflichtung. Die bis heute dauernde Verehrung Bienerts zeugt davon, dass er diesen Namen alle Ehre gemacht hat. Sein 200. Geburtstag ist Anlass, hier speziell über die Beziehungen der Familie Bienert zu unserer Kirche und Gemeinde zu berichten.

Schon vor Traugott Bienert haben Pächter der Hofmühle Plauen unserer Kirche Geld oder Sachwerte zugewendet. Den Taufstein von 1617 stiftete Hofmüller Peter Junghans. Unser 1735 geweihter Altar wurde finanziert durch eine Spende des Hofmüllers Gäbler.



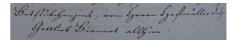
Inschrift am Taufstein zum Stifter

Traugott Bienert, geboren am 21. Juli 1813 in Eschdorf bei Pillnitz, pachtete 1852 die Hofmühle Plauen und führte sie in den folgenden Jahrzehnten zur wirtschaftlichen Blüte. Offenbar war er von Beginn an



Gottlieb Traugott Bienert (etwa 1890)

Kirchgänger, wie die Abrechnung 1853 belegt:



Betstübchenzins von Herrn Hofmüller Johann (!) Gottlieb Bienert allhier

Die Betstübchen waren bis zum Umbau der Kirche 1878 zwischen Kanzel und Altar angeordnet und mussten gegen Bezahlung gemietet werden. Kirchensteuer (Kirchzins) musste Bienert für den Kauf der Mühle 1872 entrichten.



125 (Mark) Lieferschein über 150.000 Mark Kaufsumme für die Hofmühle von Herrn Gottlieb Traugott Bienert allhier

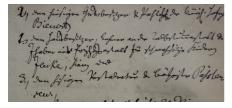
HISTORISCHES

Im März 1868 trat die "Kirchenvorstands- und Synodalordnung" in der Ev.-Luth. Kirche im Königreich Sachsen in Kraft. Am 16.8.1868 wurde in Plauen auf deren Grundlage die erste Kirchenvorstandswahl durchgeführt. Wahlberechtigt waren alle selbständigen Hausväter mit einem Alter von mindestens 25 Jahren. Von den damals rd. 1.300 Einwohnern Plauens fanden 37 Aufnahme in die Wählerlisten, darunter auch Bienert.



Eintrag Bienerts in der KV-Wählerliste 1868

Aus Plauen mussten insgesamt drei "weltliche" Kirchvorsteher gewählt werden, der Pfarrer gehörte per Gesetz zum KV. Gewählt wurden:

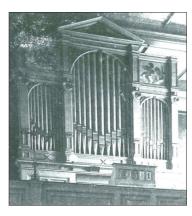


- 2. der hiesige Gutsbesitzer & Pachtinhaber der königl. Hofmühle Bienert
- 1. der Grundbesitzer ... Jenke
- 3.der hiesige ... Bäckermeister Päßler

Gottlieb Traugott Bienert war von 1868 bis 1872 Mitglied des Kirchenvorstandes, sein Sohn Theodor Bienert von 1887 bis 1902.

1877/78 wurde die Kirche von Plauen neu gestaltet, um Sitzplätze zu gewinnen. Größtes Objekt dabei war eine neue Orgel. Den Pfarrer erreichte mit Datum vom 1. Mai 1877 ein erfreuliches Schreiben Bienerts: "... glaube ich bei meinem fünfundzwanzigjährigen Aufenthalt in Plauen den heutigen Tag nicht vorübergehen lassen zu dürfen ohne meine Anhänglichkeit an die Kirche zu bestätigen. Ich überreiche beifolgend 8000 Mark Sächsische Rente mit dem Wunsche, solche als Beitrag zur Erneuerung unserer Orgel zu benützen, und hoffe, daß dadurch auch der Sinn für die Kirchlichkeit in unserer Kirchfahrt geweckt und gestärkt werden möge."

Die Orgel mit 1168 Pfeifen wurde von der Fa. Jehmlich gebaut und zu Weihnachten 1878 geweiht.



Prospekt der von Traugott Bienert 1877 gestifteten Orgel in der Plauener Kirche

Fotos: Archiv, Pollmer; Text: Chr. Pollmer

AUS DEM KIRCHENVORSTAND

Unser Kindergarten

Der Kindergartenausschuss der Auferstehungskirchgemeinde berichtet

Gehen Sie doch einmal an einem Vormittag bei halbwegs schönem Wetter vom Gemeindehaus durch den Friedhof in die Krausestraße. Sicher werden Sie dann von fröhlichem Kinderlärm empfangen. Und wenn Sie dann am Grundstück unseres Kindergartens langsam vorbeigehen, kann es schnell passieren, dass Sie von jenseits des Zaunes mit strahlenden Augen interessiert und fragend angesehen werden. Und halten Sie dann inne, werden Sie oftmals in die Welt der Kinder mit hinein genommen: "Guck mal. wie schnell ich mit dem Dreirad fahren kann", "Zuhause habe ich ein Fahrrad mit Stützrädern, damit ich nicht umfalle und hinten ist eine rote Fahne, damit mich jeder sieht", "Und ich habe noch einen kleinen Bruder und meine Mama heißt...". Und so wird Ihnen noch so manches Andere erzählt. Als Gemeinde dürfen wir uns so richtig freuen über unseren Kindergarten, die fröhlichen Kinder, die wir besonders auch beim Erntedankfest und zum 1. Advent im Gottesdienst erleben können.

Der Kindergarten hat eine Betriebserlaubnis für bis zu 55 Kinder. Diese verteilen sich auf 3 Gruppen und eine zusätzliche Vorschulgruppe. Die Kinder werden von der Leiterin und 3 Gruppenleiterinnen betreut. Eine weitere Erzieherin ist zuständig für die jeweiligen

Vorschulkinder, die Füchslein. Im Notfall übernimmt sie aber als Springer eine der erstgenannten drei Gruppen. Auch die Leiterin Kristina Günther muss immer mal wieder in einer Gruppe mit aushelfen. Aufgrund der längerfristigen Abwesenheit zweier Erzieherinnen haben wir gegenwärtig drei Vertretungen mit unterschiedlichen Stellenanteilen eingestellt. Das Dezember-Gemeindeblatt berichtete dazu. Auch leistet eine junge Frau ein Freiwilliges Soziales Jahr und von Zeit zu Zeit haben wir eine Praktikantin.

Die Anzahl der Erzieherinnen ergibt sich aus der Zahl der zu betreuenden Kinder. Die Personalkosten übernimmt entsprechend dem Tarifsystem der Landeskirche vollständig der Eigenbetrieb Kindertagesstätten Dresden. Für die Wirtschaftskräfte (u.a. für Essenausgabe, Reinigung) erhalten wir von der Stadt einen Sachkostenzuschuss und die Stadt zahlt auch in einen Rücklagenfonds für die Unterhaltung des Gebäudes und der Anlagen ein. Als Freier Träger haben wir allerdings gegenüber dem Kindertagesstätten-Eigenbetrieb Dresden auch Verpflichtungen, u. a. muss der Haushalt zur Genehmigung eingereicht und auch ein finanzieller Eigenbeitrag, der Trägeranteil, bereitgestellt werden.

Die Brücke zwischen Kirchenvorstand als Träger und Kindergarten bildet der

AUS DEM KIRCHENVORSTAND

Kindergartenausschuss, der die Kindergartenarbeit begleitet und auch erforderliche Beschlussvorlagen für den Kirchenvorstand vorbereitet. Mitglieder des Ausschusses sind die Leiterin des Kindergarten Kristina Günther

sowie Pfarrer Sawatzki und die Kirchvorsteher Dorothea Georgi, Karsten Kühnel und Reinhard Krien. Wir treffen uns Abstand im von zwei bis drei Monaten. manchmal auch in wesentlich

Auf dem Spielplatz vor dem Kindergarten

kürzeren Abständen z.B. bei Personalfragen. Zu den Sitzungen wird auch die Elternvertretung eingeladen, allerdings nicht bei der Behandlung von Personalfragen.

In den Ausschusssitzungen berichtet die Leiterin über die aktuelle Situation im Kindergarten. Reparatur- und Erweiterungsarbeiten werden besprochen, Personalfragen behandelt. Besonders wichtig ist die Abstimmung zu den mit Schuljahresbeginn neu aufzunehmenden Kindern. Dazu hat der Kirchenvorstand ein Punktesystem beschlossen, aus dem sich die Reihenfolge der Aufnahme ergibt. Zugehörigkeit zu einer der

drei Schwesterkirchgemeinden sowie Geschwisterkinder spielen die entscheidende Rolle, aber auch die Laufzeit der Anmeldung und weitere Kriterien werden berücksichtigt. In den letzten Jahren hatten wir im Mittel mehr als

> 45 Anmeldungen pro Jahr, konnten aber nur 13 bis 16 Plätzen neu vergeben. Für die Eltern ist eine Absage immer eine große Enttäuschung. Der Kindergartenausschuss behandelt weiterhin

Haushaltfragen, anstehende Termine, die Art der Vertretung in den Fachverbänden der Diakonie und der Stadt: Wer geht hin? Es werden Weiterbildungsfragen und die erforderlichen Lehrgänge sowie die Finanzierung besprochen. Es ist ein buntes Aufgabenspektrum, das auch zeitliches Engagement über die eigentlichen Sitzungen hinaus erfordert. Aber im Blick auf die strahlenden Kinderaugen, die glücklichen Eltern und die Zukunft unserer Gemeinde ist es immer wieder eine schöne und lohnende Aufgabe.

Text und Fotos: Dr. R. Krien

DAS BESONDERE KALENDERBLATT

Bonifatius

Bonifatius wird in allen christlichen Kirchen am 5. Juni geehrt. Er wurde um 675 als Wynfreth (dt. Winfried) in Südengland geboren und

war Benediktinermönch

Nach mehreren Jahren Missionstätigkeit vor allem in Friesland, Hessen und Thüringen wurde er im Jahr 722 in Rom zum Missionsbischof geweiht. Bei der Weihe erhielt Wynfreth den Namen Bonifatius (lat. der Wohltäter).

Ausgestattet mit zahlreichen Empfehlungsschreiben an Fürsten und Bischöfe beauf-

tragte ihn der Papst, die Kirche in Germanien neu zu ordnen. Als Bonifatius nach Hessen zurück kehrte, zerstörte er die heidnischen Heiligtümer und gründete zahlreiche Kirchen und Klöster. Nach einer verbreiteten Legende fällte Bonifatius in Geismar (heute Stadtteil von Fritzlar/Hessen) die dem germanischen

Kriegsgott Thor geweihte Eiche und baute aus deren Holz eine Kapelle, aus der später das Kloster Fritzlar entstand. In Hessen legte Bonifatius

den Grundstein für die gesamte deutsche Kirche und dehnte von hier aus seine Missionstätigkeit auf Bayern und Sachsen aus. Als Anerkennung für seine Dienste ernannte ihn Papst Gregor III. zum Erzbischof.

Im Jahr 747 wurde er Bischof von Mainz. Als Bonifatius sich noch einmal auf Missionsreise nach Friesland begab, wurde er zu Pfingsten 754 bei einer Tauffeier

von heidnischen Friesen erschlagen.



Statue des heiligen Bonifatius im Mainzer Dom, geschaffen von dem Mainzer Bildhauer Karlheinz Oswald.

Bonifatius' Grab befindet sich im Dom in Fulda, wo die deutschen katholischen Bischöfe 1867 erstmals zu einer Konferenz zusammen kamen und wo bis heute deren jährliche Herbstkonferenz stattfindet.

Text: A. Jaschinski: Foto: Bistum Mainz

TRAUGOTT

Wage' vollgelade

Liebe TraugöttInnenleserinnen und -leser, als ich auf den alljährlichen Gemeindeausflug unserer Schwesterkirchgemeinden im September aufmerksam wurde, der übrigens

diesmal Wechselburg und Rochlitz zum Ziel hat, da fiel mir ein, dass auf den Fahrten in den Vorjahren auch gern mal das eine oder andere Lied angestimmt wurde. Zu den dabei beliebten

Reiseschlagern zählt auch das schwäbische Volkslied mit dem vollgeladenen Wagen, das ich bereits in der Schule zum Vorsingen im Musikunterricht unreflektiert vor mich hin trällerte: "Hab mein Wage' vollgelade voll mit alten Weibsen ..." Doch Stopp! Der vollgeladene Wage' muss heute vor der gendergerechten Antidiskriminierungsschranke anhalten. Unmöglich heute so etwas öffentlich auszusprechen, gar zu singen. Ein Transportunternehmer, der Seniorinnen und Senioren – oder anders lebensiahrreiche Mitbürgerinnen und Mitbürger - vorsätzlich von der Beförderung ausschließt? Skandal! Wo bleibt der/die Gleichstellungsbeauftragte? Bei allem Verständnis für den/die schwäbische(n) Kutscher(in) und seine/ihre Vorliebe für junge Frauen. Das geht so gar nicht mehr.

Zu Zeiten in denen Otfried Preußlers, Astrid Lindgrens und andere Kinderbücher antirassistisch redigiert, in Grimmschen Märchen sexistische Rollenbilder gefunden werden und sogar eine deutsche Familienministerin meint, man solle seinen Kindern

> besser geschlechtsneutral von "das lieben Gott" erzählen, da kann auch das gemeine Volksliedgut nicht unangetastet bleiben. Nicht auszudenken, wenn wir weiterhin von etwas unterbelichteten Chinesen

mit dem Kontrabass, dem gewaltsam gebrochenen Heideröslein oder der Liebe Verknotigung mit dem Ännchen singen würden. Ganz zu schweigen von den keifenden Weibsen auf dem vollgeladenen Wage'. Deshalb meine eindrückliche Bitte: Falls Sie in dieser Sommerzeit auf Reisen, am Lagerfeuer oder beim Gemeindeausflug nicht umhin kommen, den einen oder anderen Gesang anzustimmen, vergewissern Sie sich bitte vorab der diskriminierungsfreien Textur und weisen Sie auch unbedachte Mitsänger darauf hin. Das liebe Gott wird es Ihnen danken. Und mal ganz nebenbei: Es wäre wirklich schön, wenn der Gemeindeausflugswagen mit ganz vielen Altersgruppen besetzt wäre, nicht nur – na, Sie wissen schon.

Traugott

GOTTESDIENSTE JUNI 2013

Monatsspruch:

Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt.

Apg 14,17

	Auferstehungskirchgemeinde
2. Juni – 1. Sonntag nach Trinitatis Mt 9,35-38 Kollekte für Kongress und Kirchentagsarbeit in Sachsen – Erwachsenenbildung – Tagungsarbeit 9. Juni – 2. Sonntag nach Trinitatis Jes 55,1-5 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Karstädt -Kurrende- Großer Kindergottesdienst anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten 9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
16. Juni – 3. Sonntag nach Trinitatis Lk 19,1-10 Kollekte für die Kirchliche Frauen-, Familien- und Müttergenesungsarbeit	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
23. Juni – 4. Sonntag nach Trinitatis Joh 8,3-11 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Sup. i.R. Weißflog -Kinder- und Jugendposaunenchor-
24. Juni – Johannistag Mt 11,11-15 Kollekte für die eigene Gemeinde	18.00 Uhr Andacht auf dem Äußeren Plauenschen Friedhof Pfarrer Sawatzki -Posaunenchor-
29. Juni – Samstag	
30. Juni – 5. Sonntag nach Trinitatis Lk 14,25-33 Kollekte für Besondere Seelsorge- dienste	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki

GOTTESDIENSTE JUNI 2013

Jahreslosung: Wir haben l

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. Hebr 13,14

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
9.00 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst der ESG
in Gittersee	Pfarrer Popp
Prädikant Wagner	
9.00 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst in Coschütz	Pfarrer Sawatzki
mit Hlg. Abendmahl	
Pfarrer Sawatzki	
9.00 Uhr Gottesdienst und Taufe	10.30 Uhr Gottesdienst mit
in Gittersee	Hlg. Abendmahl und Taufgedächtnis
Pfarrer Dr. Rabe	Pfarrer Dr. Rabe
14.00 Uhr Gottesdienst	10.30 Uhr Gottesdienst der ESG
zum Sommerfest (siehe S. 18)	Pfarrer Popp
in Coschütz	
Pfarrer Dr. Rabe	
	15.00 Uhr Andacht zum Sommerfest
9.00 Uhr Gottesdienst	
in Gittersee	
OLKR Lerchner	
and Vindous thad in at aboth Vallet	Duadiation this are a such about it
auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck	t una Predigttext Konnen ggj. abweichen.

Gottesdienste Juli 2013

Monatsspruch: Fürchte dich nicht! Rede nur, schweige nicht!

Denn ich bin mit dir. Apg 18,9.10

	Auferstehungskirchgemeinde
7. Juli – 6. Sonntag nach Trinitatis Jes 43,1-7 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Taufgottesdienst Pfarrer Sawatzki -Junge Kantorei- Großer Kindergottesdienst anschl. Gemeindeversammlung (siehe S. 20) mit Kirchenkaffee und Verkauf von fair gehandelten Produkten
14. Juli – 7. Sonntag nach Trinitatis Lk 9,10-17 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
21. Juli – 8. Sonntag nach Trinitatis Joh 9,1-7 Kollekte für die Aus- und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mit- arbeitern im Verkündigungsdienst	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
28. Juli – 9. Sonntag nach Trinitatis Mt 13,44-46 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
4. August – 10. Sonntag nach Trinitatis Joh 4,19-26 Kollekte für Jüdisch-Christliche und andere kirchliche Arbeitsgemein- schaften und Werke	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki

Gottesdienste Juli 2013

Jahreslosung: Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. Hebr 13,14

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
10.30 Uhr Gottesdienst zum Taufsonntag: "Kinder, bringt Eure Taufkerzen mit!" mit Hlg. Abendmahl und Kindergottesdienst in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
10.30 Uhr Gottesdienst in Gittersee Pfaffer i.R. Großmann	9.00 Uhr Gottesdienst Prädikant Wagner
10.30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Popp	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Popp
10.30 Uhr Gottesdienst in Gittersee Pfaffer i.R. Großmann	9.00 Uhr Gottesdienst Prädikant Wagner
9.00 Uhr Gottesdienst in Coschütz OLKR Lerchner	10.30 Uhr Gottesdienst OLKR Lerchner

auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

Aus dem Gemeindeleben

"Es ist, wie es ist", sagt man in Rumänien

Verlässt man in Siebenbürgen die Europastraße, kann man nach wenigen Kilometern das Dorf Dacia erreichen. Hier leben heute rund 700 Menschen. Einst waren alle Einwohner Siebenbürger Sachsen, heute ist es nicht einmal eine Handvoll alte Leute, die ihrem Dorf treu geblieben sind. Die rumänischen Menschen kennen oben zitiertes Sprichwort und scheinen auch danach zu leben, allerdings unter Bedingungen, die für uns nicht vorstellbar sind. Teilweise herrscht große Armut, besonders Roma-Familien ohne männliches Oberhaupt können in der Gesellschaft nicht mit Unterstützung rechnen.

Seit 2000 arbeitet der rumänisch-deutsche Verein "Copii Europei" ("Kinder Europas") vor Ort. Der Dresdner Diakon Frank Roth koordiniert die verschiedenen Arbeitsbereiche des Vereins:

- 1. Leitung des im ehemaligen Pfarrhaus der deutschen Gemeinde eingerichteten Bildungs- und Begegnungszentrums, das Menschen aus verschiedenen Ländern die Möglichkeit bietet, miteinander zu reden, zu beten und auch zu arbeiten. Außerdem wird hier rumänischen Kindern mit Behinderung zusammen mit ihren Betreuern die Chance geboten, einmal im Urlaub zu sein.
- **2.** Auf vielfältige Art und Weise wird den Menschen im Dorf geholfen: kaputte Dächer werden von Freiwilligen

repariert, Brunnen gegraben, Häuser instand gesetzt oder Möglichkeiten zur Tierhaltung geschaffen. Die Familien erhalten Unterstützung beim Beantragen von finanziellen Hilfen und dem Gang zu den rumänischen Behörden.

- 3. Im Begegnungszentrum arbeitet eine Roma-Frau als Wirtschaftskraft und Köchin und kann mit ihrem Lohn ihre große Familie ernähren, für die sie allein zuständig ist. Zur Zeit wird der Keller ihres Hauses zur Küche ausgebaut.
- 4. Seit einiger Zeit unterrichtet eine Lehrerin am Nachmittag in einem vom Verein eingerichteten Klassenzimmer die Kinder der Roma-Familien, die sonst keine Schule besuchen. Aber auch alle anderen Kinder des Dorfes erhalten Unterstützung. Wenn die finanziellen Mittel reichen, bekommen die Kinder in der Schule eine Mahlzeit.

In der Auferstehungskirchgemeinde ist zu verschiedenen Anlässen für die Arbeit des Vereins gesammelt worden, z.B. zur Friedensdekade. Über die hohe Spendenbereitschaft waren wir sehr froh. Es ist uns ein großes Anliegen, durch weitere Hilfe, aber auch durch persönliche Kontakte und Besuche die Menschen in Dacia zu unterstützen, damit sie den Glauben an den Wert ihres Lebens und die Einzigartigkeit ihres Landes nicht verlieren.

Multi complimenti (viele Grüße) Familie Georgi und Familie Krien/Lehmann

Gemeinsamer Gemeindeausflug der Schwesterkirchgemeinden nach Wechselburg und Rochlitz am 7. September 2013

Abfahrt des Reisebusses

08.00 Uhr Bayreuther Straße/ Ecke Bernhardtstraße

08.05 Uhr Chemnitzer Straße/ Müllerbrunnen (am Reisebüro)

08.10 Uhr Karlsruher Straße (Parkplatz Netto)
Bitte kommen Sie pünktlich zum jeweiligen Abfahrtsort.

Folgender Tagesablauf ist geplant:

09.30 Uhr Andacht in der evangelischen Kirche in Wechselburg

im Anschluss Führung in der Klosterkirche Wechselburg mit Pater Gabriel

im Anschluss Führung durch den Klosterpark an der Mulde

ca. 13.00 Uhr Mittagessen im Gasthaus "Unter den drei Linden" in Nöbeln

ca. 14.30 Uhr Besichtigung des Schlosses Rochlitz

im Anschluss Kaffeetrinken in Rochlitz ca. 18.30 Uhr Ankunft in Dresden

Die Kosten pro Teilnehmer betragen 33 Euro (Mittagessen, Kaffeetrinken und Fahrtkosten inklusive). Kinder zahlen ermäßigt nur 16,50 Euro. Anmeldungen nehmen die Pfarrämter der Auferstehungskirchgemeinde, der Zionskirchgemeinde und der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde ab sofort bis spätestens zum 31. Juli 2013 gern entgegen. Bei der Anmeldung wird um eine Anzahlung von 10 Euro pro Person gebeten.



Foto links: Klosterkirche

Foto unten: Rochlitz–Blick vom Schloss über die Stadt



Sommerfest der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde

Sonntag, 23. Juni ab 14.00 Uhr

Auch in diesem Jahr laden wir Sie wieder zu unserem Sommerfest im Pfarrhaus und Garten auf der Windbergstraße 20 ein. Das Thema lautet

dieses Mal: GRÜN

Zu Beginn um 14.00 Uhr findet der Gottesdienst statt, mit einer stofflichen Überraschung und etwas Schönem. Anschließend gibt es Kaffee

und Kuchen, dazu eine musikalische Überraschung und tolle Angebote für die Kinder. Zum Abschluss gibt es die traditionelle Bratwurst.

Seien Sie herzlich willkommen und lassen Sie sich überraschen!

Liebe Kuchenbäcker, auch in die-

sem Jahr bitten wir Sie um Hilfe. Wer unser Sommerfest mit einem selbstgebackenem Kuchen bereichern möchte sollte sich in die Liste im Pfarramt Windbergstraße eintragen. Außerdem suchen wir noch jemanden,

der uns einen Gartenpavillon leihen kann. Vielen Dank

Text und Foto: Pfr. Dr. Rabe

Neu in Coschütz: Café im Kirchsaal

Pfarrhaus, Windbergstraße 20



Jeder, der Zeit hat und Lust auf Gemeinschaft, ist herzlich eingeladen!

Termine: Mittwoch, 5. Juni 14.00 –15.30 Uhr

Thema: "Kennen Sie Ihre Stadt?"

Mittwoch, 3. Juli 14.00 -15.30 Uhr

Thema: "Kennen Sie Ihr Land?"

So., 02.06. Kinderkantate "Die große Flut"

17.00 Uhr Zionskirche

Musik: Günter Kretzschmar, Text: Heiner Michel Kurrende und Musikanten der Zionskirchgemeinde

Mi., 05.06. Café im Kirchsaal

14.00 Uhr Kirchsaal Coschütz Thema: "Kennen Sie Ihre Stadt?"

Sa., 08.06. Chor- und Orchesterkonzert



19.30 Uhr Auferstehungskirche Werke von W. A. Mozart, J. Haydn ("Paukenmesse") und C. M. v. Weber Kantorei und Orchester der Auferstehungskirche

Prof. Steffen Leißner und Sandro Weigert - Leitung

Eintrittskarten zu 10,00 € (erm. 8,00 €) sind

im Pfarramt und in der Senioren-Residenz "Am Müllerbrunnen" erhältlich. (Restkarten an der Abendkasse).

Fr., 21.06. Kino im Kirchsaal



19.00 Uhr Kirchsaal Coschütz Gezeigt wird der Film: "Sommer vorm Balkon"

So., 23.06. Sommerfest zum Thema: "Grün" (siehe Seite 18)

14.00 Uhr Gemeindehaus Windbergstraße 20

mit Gottesdienst, Kaffee und Kuchen und musikalischen Überraschungen

Mo., 24.06. Johannisandacht

18.00 Uhr Äußerer Plauenscher Friedhof

Di., 25.06. Treff am Dienstag unterwegs

Treffpunkt: 14.00 Uhr Lutherdenkmal an der Frauenkirche

Stadtführung mit Kirchengeschichte mit Pfarrer Dr. Rabe Nähere Informationen siehe Aushang im Gemeindehaus

Sa., 29.06. Sommerfest

15.00 Uhr Zionskirche mit Andacht, Märchenspiel, Kinderprogramm und Sommerausstellung

Mi., 03.07. Café im Kirchsaal



14.00 Uhr Kirchsaal Coschütz Thema: "Kennen Sie Ihr Land?"

Do., 04.07. Orgelkonzert für Kinder



17.00 Uhr Auferstehungskirche "Josef und seine Brüder"
Thomas Bartsch – Puppenspiel/Sprecher
KMD Sandro Weigert – Orgel
Eintrittskarten zu 3,00 € an der Tageskasse.
Das Konzert ist für Kinder ab 5 Jahren geeignet.

So., 07.07. Gemeindeversammlung der Auferstehungskirchgemeinde

Der Kirchenvorstand lädt ganz herzlich zu einer Gemeindeversammlung ein. Im Rahmen des Kirchenkaffees nach dem Gottesdienst (siehe S. 14) soll die Gemeinde über die Arbeit des Kirchenvorstandes ins Gespräch kommen. Themen sind z.B. der Jakobspilgerweg auf dem Gebiet der Gemeinde, die Öffnung der Auferstehungskirche für Besucher und allgemein die Möglichkeiten der Mitwirkung und Mithilfe bei der Arbeit des Kirchenvorstandes.

Mo., 08.07. "Der Mond ist aufgegangen"



19.30 Uhr Auferstehungskirche Die schönsten Abendlieder Kantorei und Kammerchor der Auferstehungskirche Hornquartett der Dresdner Philharmonie KMD Sandro Weigert – Leitung Eintritt frei – Kollekte erbeten

Di., 23.07. Treff am Dienstag

15.00 Uhr Zionskirche sommerliches Beisammensein und Musik mit Edeltraud Schulze und Musikanten

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Flötenkreis*:	Gittersee	Donnerstag	nach Absprache
Café im Kirchsaal	Coschütz	Mittwoch, 05.06.	14 – 15.30 Uhr
		Mittwoch, 03.07.	14 – 15.30 Uhr
Spielenachmittag für Erwach	sene:		
	Coschütz	Montag, 24.6., 29.7.	15.00 Uhr
Bibelgesprächskreis:	Coschütz	Donnerstag, 20.6.	19.30 Uhr
Kirchenmäuse /			10.00 Uhr
Kleine-Leute-Treff:	Zion	Samstag, 1.6., 22.6., 6.7.	10.00 Uhr
Kino im Kirchsaal	Coschütz	Freitag, 21.6.	19.00 Uhr
Kinder- u. Teenietreff*:			
1. Klasse	Gittersee	freitags	15.15 Uhr
2. und 3. Klasse	Gittersee	freitags	14.00 Uhr
4. und 5. Klasse	Gittersee	freitags	16.15 Uhr
6. und 7. Klasse	Gittersee	freitags	17.15 Uhr
JG/Teestube* (ab 8. Klasse):	Gittersee	freitags	18.30 Uhr
Konfirmanden:			
Klasse 7	Zion (im Juni), montags		16.30 Uhr
	Coschütz (im Juli), nur Montag, 10.7.	16.30 Uhr
Kirchenchor:	Coschütz	dienstags	19.00 Uhr
Kirchenvorstand:	Coschütz	Dienstag, 11.6.	19.30 Uhr

FREUD UND LEID

Die Heilige Taufe empfingen:

Annika Erika und Vincent Johannes Kuklinksi

Getraut wurden in Gittersee:

Daniel Bennewitz geb. Mauthe und Karin Bennewitz

So Gott will, feiern ihren Geburtstag im:

Juni 2013	Juli 2	013	
89. Gerta Domine	96.	Marianne Kurze	85. Ilse Laahs
85. Marianne Thieme	95.	Charlotte Büschel	80. Elfriede Kaden
Annemarie Fleischer	90.	Gertraude Augustin	75. Manfred Fischer
75. Ingrid Lösche	89.	Johanna Rupp	70. Rosemarie Horn
	85.	Annemarie Lösker	Karin Wuttke

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Morgenandacht: montags 8.30 Uhr

Junge Gemeinde: www.jg-dd-plauen.de

JG (Hochmuth): dienstags 19.30 Uhr

Teenietreff (Claus, 6.–7. Kl.)*: freitags 17.15 Uhr (Teestube Gittersee)

"Aktion Ameise": Freitag, 14.6., 5.7., 15.00 Uhr

Christenlehre und Konfirmanden: Terminauskunft im Pfarramt

Bibelstunde Betreutes Wohnen:

Coschützer Str. 34 Donnerstag, 25.7.,10.00 Uhr **Frauendienst:** Dienstag, 18.6., 15.00 Uhr,

16.7., 14.30 Uhr (mit Seniorentreff)

Seniorentreff: Dienstag, 4.6., 15.00 Uhr

16.7., 14.30 Uhr (mit Frauendienst)

Bibelgespräch: Mittwoch, 12.6., 10.7., 19.30 Uhr

Hauskreise: nach Vereinbarung (Auskunft im Pfarramt)

Kirchenkrümel (Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Eltern):

(Auskunft über Elisabeth Hecker, Tel. 5633542) donnerstags 9.30 Uhr

Pfadfinder:

Phönix (Jungen 14-16 Jahre): donnerstags 17.00 Uhr

(Jungen 12-14 Jahre): freitags 17.30 Uhr

Polarfüchse/Uhuküken: Samstag, 29.6., ca. 9.00-15.00 Uhr

(Anmeldung über Manja Pietzcker, Tel. 4727631)

Kirchenmusik:

Blockflötenanfänger: freitags 16.30 Uhr

Blockflötenkreise: montags 14.30-18.00 Uhr

dienstags 14.00-18.00 Uhr

Blechblas- und Orgelunterricht: nach Vereinbarung Kantorei: donnerstags 19.30 Uhr

Junge Kantorei (ab 6. Klasse): donnerstags 17.30 Uhr Große Kurrende (2.–5.Klasse): donnerstags 16.30 Uhr Kleine Kurrende I (ab 3 J.): mittwochs 15.30 Uhr

Kleine Kurrende II (Vorschulk. u. 1. Kl.): freitags 15.30 Uhr

Liederstunde mit Frau Stier: montags 16.00 Uhr (Pflegeheim)

Posaunenchor: mittwochs 17.45 Uhr

Kinder- u. Jugendposaunenchor: dienstags 18.00 Uhr, 14-täglich Blattsingekurs: dienstags 19.30 Uhr, 14-täglich

Sinfonisches Orchester: mittwochs 19.00 Uhr

FREUD UND LEID

Die Heilige Taufe empfingen:

Eliah Vetter Kristin Hausmann Maja Friedrichs

Laura Pietzsch Kerstin Kupprasch Karl August Preusker Edwin Baumann Anna Franke Vincent Schieke

Christlich bestattet wurden:

Lucinda Fischer, 87 Jahre Erika Päßler, 74 Jahre Christa Schneider, 90 Jahre Ursula Franke, 88 Jahre

So Gott will, können einen besonderen Festtag begehen:

Die Goldene Hochzeit:

Werner Rülke und Lotte geb. Kretzschmar

Dr. Dieter Winkler und Ulrike geb. Eckardt

Wilfried Lange und Elisabeth geb. Schauer

So Gott will, können einen besonderen Geburtstag begehen:

96. Elisabeth Kleber **88.** Dr. Hans-Joachim Edelmann

94. Irmgard Heinzig Eva-Maria Schaller

93. Ingrid Mehnert Elise Grundig

92. Irmgard Heiduschke

Heinz Schirmer **87.** Marianne Haase

Käthe Buchsbaum Brigitte Uhlig

91. Ruth Schmidt Waldtraut Schirmer

Charlotte Löwe Jutta Berndt

90. Hildtraut Behrns Helga Erdmann Wolfgang Neubert Irmgard Kunath

Magdalene Klaus **86.** Charlotte Albrecht Gertraud Röttig Ruth Kulow

89. Ilse Ufer Hermine Ambros

Ellen Mende **86.** Günther Bergmann Erika Mücke Ruth Hofmann

Joachim Franke

85. Gisela Kirmse

Horst Müller